



Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Ebel

Professor für Bürgerliches Recht und Deutsche Rechtsgeschichte

In einem Akademischen Festakt in der Johanniskirche verliehen die Landeshauptstadt Magdeburg und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg am 30. Oktober 2003 den Eike-von-Repgow-Preis an Herrn Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Ebel.

Das Kuratorium ehrt Herrn Prof. Dr. Ebel für seine hervorragenden Verdienste um die Forschungen zum Magdeburger Recht und zum Sachsenspiegel sowie zur Erforschung der Rechtsbeziehungen zwischen Magdeburg und Europa. Mit der Erstellung seiner grundlegenden Editionen Magdeburger Schöffensprüche und Rechtsquellen gelang es Herrn Prof. Dr. Ebel, Magdeburg als Rechtsmetropole in das Bewusstsein der Wissenschaft zurückzurufen.

18. Juli 1944

geboren in Göttingen

Studium der Rechtswissenschaften in Tübingen, Heidelberg und Bonn

1973

Promotion „Über Legaldefinitionen“ mit summa cum laude

1977

Habilitation für die Fächer Deutsche Rechtsgeschichte, Bürgerliches Recht, neuere Privatrechtsgeschichte und Versicherungsrecht

1978

Ernennung zum Wissenschaftlichen Rat und Professor in Bielefeld

1981

Professur für Deutsche Rechtsgeschichte und Privatrecht an der Freien Universität Berlin

1984

Akademiestipendium der Stiftung Volkswagenwerk zur Weiterführung seiner Arbeiten zur Geschichte des Magdeburger Rechts im Mittelalter

seit 1993

Förderung des Editionsprojektes zum Magdeburger Recht durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Magdeburg, den 30. Oktober

2003